Westungarischer-Grenzbote 30. VIII. 1916

20

125

* **Von unserem Gelde.** Der Chef der Budapester Hauptanstalt der Oesterreichisch-ungarischen Bank, Herr Karl M o e ß, hat einem Mitarbeiter des „A Nap" interessante Mitteilungen über die bevorstehende Emission des Eisengeldes, über die neuen Zehn-Kronen-Noten und über die gegenwärtig im Umlauf befindlichen Zwei-Kronen-Noten gemacht. Herr Moeß erklärte, daß Eisengeld im Werte von mehreren Millionen Kronen bereits vor längerer Zeit geprägt wurde. Vorläufig werden nur Zwanzig-Hellerstücke in Verkehr gebracht. Die ersten Stücke werden am 3. August dem allgemeinen Verkehr übergeben. Zur selben Zeit erfolgt die Einziehung der aus Nickel hergestellten Zwanzig-Hellerstücke. Das Material der alten Zehn- und Zwanzig-Hellerstücke hat die Oesterreichisch-ungarische Bank der Armeeleitung zur Verfügung gestellt. Die Zehn-Hellerstücke werden nämlich seit dem vorigen Jahre nicht mehr aus Nickel, sondern aus Alpacca geprägt. Unbegreiflich ist es, daß die Zwei-Hellerstücke vom Publikum dem Verkehre entzogen und versteckt werden. Ebenso verhält es sich mit den Zehn- und Zwanzig-Hellerstücken.

Die Bank hat den Versuch unternommen, diesem Uebel zu steuern, allein ohne den geringsten Erfolg. Eine der Ursachen des Mangels an Kleingeld ist vielleicht auch der Umstand, daß bei den im Felde stehenden Truppen große Mengen Kleingeld vorhanden sind. Ueber die Zwei-Kronen-Noten sagte Herr Moeß: Es häufen sich die Klagen über die Unhaltbarkeit dieser Noten. Aber unsere Bank kann dafür nicht verantwortlich gemacht werden, denn die Zwei-Kronen-Noten sind gar nicht von uns, sondern von einem Unternehmer hergestellt worden, der, wie sich nachträglich herausstellte, nicht einwandfreies Papier zur Fabrikation verwendet hat. Aber wir haben diesem Uebelstand abgeholfen. Die neuen Zehn-Kronen-Noten werden bereits von unserer Bank hergestellt, und da wir besseres und haltbareres Papier verwendeten, werden auch die Klagen verstummen. Die neuen Zehn-Kronen-Noten — schloß Herr Moeß die Unterredung — sind von der Oesterreichisch-ungarischen Bank deshalb emittiert worden, um die Fälschungen zu erschweren. Gelingt uns dies, dann werden wahrscheinlich alle Papiergeldsorten nach dem Typus der neuen Zehn-Kronen-Noten umgestaltet